

Handreichung zur aktuellen ANregiomed-Diskussion

Liebe Mitbürger und Mitbürgerinnen,

vor der Entscheidung über die Zukunft der Kliniken Dinkelsbühl und Rothenburg möchte ich Ihnen die Fakten an die Hand geben, auf deren Grundlage der Verwaltungsrat die Entscheidung trifft, die Krankenhäuser in Rothenburg und Dinkelsbühl abzuwickeln:

Ökonomische Gründe

1. Die zur Abstimmung stehenden „Szenarien“ sind nicht die ökonomisch sinnvollsten Möglichkeiten, sondern vom Verwaltungsrat vorgegeben. Andere Varianten, in denen bestehende Spezialisierungen beibehalten und Doppelstrukturen auch in Ansbach abgebaut werden, wurden ignoriert.
2. Bei Schließung der Häuser in DKB und ROT muss der Landkreis weiterhin für 70% der Schulden des Ansbacher Hauses aufkommen. Die Möglichkeit einer Fokussierung auf die lokalen Stärken und damit auf Einsparen von Geldern wie in Weißenburg/Gunzenhausen (zwei gleichberechtigte Kliniken ohne Überschneidungen) besteht dann nicht mehr.

Logistische Gründe

1. Schließung von Fachabteilungen bedeuten mehr und längere Fahrten für die Rettungsmittel (INM-Gutachten). Die bestehenden Rettungsmittel werden aufgestockt werden und zusätzliche Standorte geschaffen werden müssen.
2. Das Klinikum Ansbach ist nicht in der Lage, die Versorgung der Rothenburger und Dinkelsbühler Gebiete zu übernehmen. Umgekehrt ist Ansbach das Krankenhaus, das meistens abgemeldet ist, so dass DKB und ROT die Patienten aus dem Ansbacher Raum versorgen müssen.
3. Bei Festivals und anderen Großereignissen muss ein Shuttle-Service nach Ansbach eingerichtet werden oder die Versorgung vor Ort (Röntgen...) auch nachts etabliert werden.

Gesundheitliche Gründe

1. Schließung der Rothenburger Kardiologie und Dinkelsbühler Stroke Unit führt für die „Tracer“-Diagnosen Herzinfarkt und Schlaganfall zu längeren Fahrzeiten weit jenseits der empfohlenen Prähospitalzeiten.
2. Natürlich verlängern sich auch die regulären Transportzeiten des Rettungsdienstes um etwa 25min.

Der Öffentlichkeit ist das Gutachten des INM (Institut für Notfallmedizin der LMU) verschwiegen worden und über die tatsächlichen Zahlen ANregiomeds wurde dreist gelogen – ohne Konsequenzen. Auch der Landrat ist mehrfach von Dr. Sontheimer falsch informiert worden.

Die aktuelle Krankenhausreform lässt Ausnahmen zu – sie müssen nur beantragt werden. **Sehen Sie nicht zu, wie Dinkelsbühl und Rothenburg zu „Praxiskliniken“ umgewandelt werden. Wenden Sie sich an den Verwaltungsrat und sagen Sie Ihre Meinung!**

Jan Overmans
Rothenburg, den 13.02.25

Ergebnis je Standort 2023

| | | |
|---|---------------|--------|
| Verlust gesamt | -22.418.918 € | 100,0% |
| Ansbach | -17.950.491 € | 80,1% |
| Dinkelsbühl | -2.308.947 € | 10,3% |
| Rothenburg | -2.027.572 € | 9,0% |
| Feuchtwangen, Akademie, Zentrale Bereiche | -131.907 € | 0,6% |

Ergebnis je Fachabteilung 2023

| | |
|------------|--------------|
| AN-Gastro | -705.302 € |
| AN-Kardio | +337.817 € |
| AN-Neuro | -598.552 € |
| ROT-Innere | +2.688.444 € |
| DKB-Neuro | -13.312 € |

Bettenauslastung 2023

| | Planbetten | Auslastung |
|-------------|------------|------------|
| Ansbach | 360 | 57,13% |
| Rothenburg | 165 | 67,57% |
| Dinkelsbühl | 130 | 70,43% |

Abmeldungen Allg.Innere 2023 (INM-Gutachten)

| | Abmeldungen |
|-------------|-------------|
| Ansbach | 62% |
| Rothenburg | 23% |
| Dinkelsbühl | 25% |

Simulierte Transportdauer Sz.5 (INM-Gutachten)

